



# WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

**E**

BILINGUAL

SERIE

**2**

TEIL 2

**LÖSUNGEN**

KANDIDATIN  
KANDIDAT

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

.....

Name

.....

Vorname

.....

Datum der Prüfung

.....

**PUNKTE  
UND BEWERTUNG**

**Fall 2** Erreichte Punkte / Max.

Erreichte Punkte / Max.

**Teil 1** (Bilingual)

2.1  / 4 (4)

2.10  / 5 (5)

/ 100 (47)

2.2  / 7

2.11  / 5 (7)

**Teil 2**

2.3  / 3

2.12  / 5 (10)

/ 100 (43)

2.4  / 12

2.13  / 2 (2)

**Total**

2.5  / 6

2.14  / 7

/ 200 (90)

2.6  / 5 (9)

2.15  / 6

**Prüfungsnote**

2.7  / 3

2.16  / 8

2.8  / 9

2.17  / 8

2.9  / 5 (6)

**EXPERTEN**

**Für Experten:**

**In der Bewertung sind keine halben Punkte zugelassen.**

.....

# Inhalt

## FALLBEISPIEL *DIE REISEN DES JUNGEN MAX*

2.1	Güterarten	4
2.2	Mietrecht	5
2.3	Verträge auf Gebrauchsüberlassung	7
2.4	Buchhaltung	8
2.5	Erbrecht	10
2.6	Ökologie und Energie	11
2.7	Lohnabrechnung	12
2.8	Kapitalanlagen, Versicherungen, Steuerrecht, sozialer Ausgleich sowie Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik	13
2.9	Anlagestrategie	15
2.10	Konjunktur	16
2.11	Geld- und Fiskalpolitik	18
2.12	Geldwertstörungen, Bruttoinlandprodukt und Globalisierung	19
2.13	Marktwirtschaft	20
2.14	Versicherungen	21
2.15	Arbeitsrecht	24
2.16	Deckungsbeitragsrechnung und Break-even-Analyse	25
2.17	Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren, Grundlagen des Rechts und des Staates sowie Parteien	27
2.18	Kontenplan (zum Abtrennen)	29

# ***DIE REISEN DES JUNGEN MAX***



## 2 FALLBEISPIEL DIE REISEN DES JUNGEN MAX

### 2.1 Güterarten (4 Punkte / 4 Bilingual-Punkte)

18-year-old Max Schwarz sits in a large room and listens to the elderly lady explaining the rules of the upcoming final exam. Max Schwarz’s eyes wander over his desk and to the window – the elderly lady’s voice increasingly fades.

Max Schwarz sees various economic goods. Name the technical term for the part of the statement in bold. (LZ 1.5.4.1)

Type of good	Type of economic goods
There is a blue <b>pen</b> on his desk on the right.	<b>Consumer durables (capital goods)</b>
There is a <b>can of Red Bull</b> in the left-hand corner of the desk.	<b>Consumer good or consumable</b>
As he looks out of the window, he sees a <b>Piaggio Ape</b> (vehicle) <b>belonging to DIE KAFFEEMACHER AG</b> in the courtyard in front of the school. There is an integrated espresso machine on the loading area. Some passers-by are buying freshly brewed coffee from <b>DIE KAFFEEMACHER AG</b> .	<b>Capital good</b>
Suddenly he hears an unpleasant sound. The elderly lady is writing the time of the exam on the blackboard with a piece of <b>chalk</b> .	<b>Consumer good or consumable</b>

1 (1 Bilingual)

1 (1 Bilingual)

1 (1 Bilingual)

1 (1 Bilingual)

Note: Do not accept “economic good” as a technical term

**2.2 Mietrecht (7 Punkte)**

Die ältere Dame teilt die Prüfungen aus. Max Schwarz schaut ihr zu. Doch wieder schweifen seine Gedanken ab.

- a) Als er heute früh in der Mietwohnung seiner Eltern duschte, bemerkte er, dass der fünf Jahre alte Duschschauch ein Loch hat. Ein Teil des Wassers tropfte heraus. Er geht davon aus, dass solche Duschschräuche ca. CHF 20.- kosten.

Wer muss gemäss Gesetz die Kosten für einen Ersatzschlauch übernehmen? (LZ 1.5.3.7)  
Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel.

<input checked="" type="checkbox"/>	Die Mieter
<input type="checkbox"/>	Der Vermieter
<input type="checkbox"/>	Der Verkäufer des Duschschräuches

**Begründung:**

**Der Mieter muss kleine Reinigungen und Ausbesserungen bis ca. CHF 150.- bezahlen, wenn diese im normalen Handel erhältlich sind und kein Fachwissen zur Reparatur benötigt wird.**

**Artikel: 259** | **Gesetz: OR**

**Hinweis: Art. 259a OR nicht gelten lassen**

- b) «Sie haben 120 Minuten für den Teil 2», hört Max Schwarz. Sogleich ist er gedanklich wieder da. Er öffnet die Prüfung und blättert zur Aufgabe zum Mietrecht. Dort steht:

Jamila Ouzraui mietet seit 2020 eine Wohnung in Bern. Sie beabsichtigt mehrere Monate nach Marokko, dem Land ihres Vaters, zu gehen und als Surflehrerin zu arbeiten. Dem Mietvertrag kann entnommen werden, dass dieser erstmals nach einem Jahr und nicht auf Ende Dezember gekündigt werden kann. Weitere Kündigungstermine sind nicht aufgeführt. Es gelten somit die gesetzlichen Bestimmungen.

Am 30. April 2022 um 23.00 Uhr hat Jamila Ouzraui den Brief mit der Kündigung in einen Briefkasten der Post eingeworfen. Der Briefkasten wird täglich um 18.00 Uhr von der Post geleert.

- b1) Welche gesetzliche Kündigungsfrist ist anwendbar? (LZ 1.5.3.7)

**Antwort:**

**Drei Monate**

Nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel.

**Artikel: 266c** | **Gesetz: OR**

b2) Wann endete das Mietverhältnis? (LZ 1.5.3.7)

Nennen Sie den Kündigungstermin unter Angabe des Tages, des Monats und des Jahres.

Tag	Tag	Monat	Monat	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
3	1	0	8	2	0	2	2

Hinweis: Datum ist richtig oder falsch, bei einer falschen Anzahl Tage (28 oder 30 Tage), gibt es für die Antwort keinen Punkt

b3) Hätte die Kündigung mit eingeschriebenem Brief erfolgen müssen? (LZ 1.5.3.7)

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/>            | Ja, dies ist gesetzlich vorgeschrieben.         |
| <input type="checkbox"/>            | Ja, dies ist eine zwingende Formvorschrift.     |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Nein, dies ist nur aus Beweisgründen empfohlen. |

1

1

**2.3 Verträge auf Gebrauchsüberlassung (3 Punkte)**

Max Schwarz denkt nach der letzten Aufgabe an seinen Surfurlaub in Marokko.

Kreuzen Sie an, welcher Vertrag auf Gebrauchsüberlassung bei seinen Erlebnissen betroffen ist. Beziehen Sie sich bei Ihrer Antwort auf den fett gedruckten Teil.

- a) Max Schwarz hat einen **Kitedrachen**, ein **Kiteboard** und einen **Neoprenanzug** bei einer Surfschule in Essaouira **ausgeliehen**. Er **bezahlt bei Rückgabe** der Gegenstände. (LZ 1.5.3.7)

1

<input checked="" type="checkbox"/>	Miete
<input type="checkbox"/>	Pacht
<input type="checkbox"/>	Leasing

- b) Max Schwarz hat in einem Hostel übernachtet. Der Rezeptionist Marouane Boussoufa erzählt bei einem marokkanischen Tee, dass das Gebäude einem französischen Eigentümer gehört. Der **Besitzer** des **Hostels zahlt jeden Monat einen Betrag an den Eigentümer** und kann dafür die **Einnahmen aus Übernachtungen behalten**. (LZ 1.5.3.7)

1

<input type="checkbox"/>	Miete
<input checked="" type="checkbox"/>	Pacht
<input type="checkbox"/>	Leasing

- c) Nach mehreren Stunden im kalten atlantischen Ozean friert Max Schwarz. Er geht in ein Hammam warm duschen und lässt sich dort massieren. Er erhält ein **Tuch**, welches **am Ende zurückgegeben werden muss**. Für das **Tuch bezahlt** er einen **kleinen Betrag**. (LZ 1.5.3.7)

1

<input checked="" type="checkbox"/>	Miete
<input type="checkbox"/>	Pacht
<input type="checkbox"/>	Leasing

## 2.4 Buchhaltung (12 Punkte)

Max Schwarz bemerkt, dass er unkonzentriert ist und gedanklich dauernd abschweift. Er nimmt einen grossen Schluck Red Bull und schlägt die Aufgabe zur Buchhaltung auf. Da steht folgendes: Führen Sie das Journal für folgenden Geschäftsverkehr des Einzelunternehmens Zoohandel Mathias Fröhlich. (LZ 1.5.1.1/1.5.1.7/1.5.1.9/1.5.1.12)

12



### Hinweise:

- ▶ Verwenden Sie ausschliesslich Konten gemäss Kontenplan, welcher am Ende der Prüfung zu finden ist.
- ▶ Alle Beträge sind auf fünf Rappen zu runden.
- ▶ Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile.
- ▶ Die Mehrwertsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

Nr.	Ausgewählte Geschäftsfälle im Jahr 2022
1	Dem Eigentümer Mathias Fröhlich werden CHF 60 000.– Eigenlohn und CHF 1 000.– Eigenzins gutgeschrieben.
2	Mathias Fröhlich stellt sein Privatfahrzeug für einzelne Fahrten dem Einzelunternehmen für insgesamt CHF 3 000.– zur Verfügung.
3	Der Eigentümer Mathias Fröhlich tätigt einen Barbezug in der Höhe von CHF 5 000.– für private Zwecke.
4	Die noch nicht verbuchte Steuerrechnung von Mathias Fröhlich in der Höhe von CHF 7 563.– wird über das Bankkonto des Einzelunternehmens beglichen.
5	Die Rechnung für den Betriebsausflug der Belegschaft an den Bielersee beläuft sich auf CHF 2 800.–.
6	Eine Rechnung von Zalando für Kleider zu privaten Zwecken von Mathias Fröhlich wurde per Bank beglichen und irrtümlich wie folgt gebucht: Privat / Eigenkapital 250.– Korrigieren Sie die Buchung.
	<b>Ausgewählte Geschäftsfälle zum Jahresabschluss 2022</b>
7	Dem Mitarbeiter Martin Kreuzer der Papageienabteilung wurde Mitte Dezember 2022 ein Lohnvorschuss des Januarlohns über CHF 2 000.– ausbezahlt. Nehmen Sie die Abgrenzungsbuchung vor.
8	Eine Rechnung für Werbeprospekte über CHF 1 800.– ist Anfang Dezember verbucht worden. Im abgelaufenen Jahr 2022 wurde erst ein Drittel der Prospekte verteilt. Nehmen Sie die Abgrenzungsbuchung vor.
9	Das aufgenommene Darlehen von CHF 800 000.–, Zinssatz 3,75%, wird quartalsweise im Nachhinein verzinst. Die Zinstermine sind jeweils Ende Februar, Ende Mai, Ende August und Ende November. Nehmen Sie die Abgrenzungsbuchung vor.



Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1	Lohnaufwand (5000)	Privat (2850)	60 000.00	1
1	Finanzaufwand (6900)	Privat (2850)	1 000.00	1
2	Fahrzeugaufwand (6200)	Privat (2850)	3 000.00	1
3	Privat (2850)	Kasse (1000)	5 000.00	1
4	Privat (2850)	Bank (1020)	7 563.00	1
5	Übriger Personalaufwand (5800)	VLL (2000)	2 800.00	1
6	Eigenkapital (2800)	Bank (1020)	250.00	1
Oder:	Eigenkapital (2800) Privat (2850)	Privat (2850) Bank (1020)	250.00 250.00	
7	Aktive Rechnungsabgrenzungen (1300)	Lohnaufwand (5000)	2 000.00	1
8	Aktive Rechnungsabgrenzungen (1300)	Werbeaufwand (6600)	1 200.00	2
9	Finanzaufwand (6900)	Passive Rechnungsabgrenzungen (2300)	2500.00	2

## 2.5 Erbrecht (6 Punkte)

Voller Tatendrang nimmt Max Schwarz die nächste Prüfungsaufgabe in Angriff. Es handelt sich um Erbrecht. Er erinnert sich noch sehr gut an die Ausführungen seines Lehrers zu diesem Thema.

Der Erblasser hinterlässt seine Ehefrau **A** sowie die Kinder **B** und **C**. Das Kind **D** ist vorverstorben, war jedoch mit **E** verheiratet und hatte zwei Kinder, **F** und **G**. Der Nachlass beträgt CHF 120 000.–.  
(LZ 1.5.3.12)

**Hinweis:**

Für die Bearbeitung der Aufgabe ist es von Vorteil, wenn Sie die Situation aufzeichnen. Dies wird nicht bewertet.

Bestimmen Sie für die Personen A bis G die gesetzlichen Erbteile in Bruchteilen der Erbschaft. Es sind keine Beträge in Schweizer Franken anzugeben. Nennen Sie zusätzlich je Zeile den massgebenden Gesetzesartikel und wo zutreffend den passenden Absatz.

Personen	Erbanspruch gemäss Gesetz (Bruchteil)	Massgebender Gesetzesartikel		
		Artikel	Absatz	Gesetz
<b>A</b>	$\frac{1}{2}$	462		ZGB
<b>B</b>	$\frac{1}{6}$	457	2	ZGB
<b>C</b>	$\frac{1}{6}$	457	2	ZGB
<b>D</b>				
<b>E</b>				
<b>F</b>	$\frac{1}{12}$	457	3	ZGB
<b>G</b>	$\frac{1}{12}$	457	3	ZGB

**Hinweis:** Für den korrekten Bruchteil von A, B+C und F+G je ein Punkt

Für den korrekten Gesetzesartikel inklusive Absatz zum Erbanspruch von A, B+C und F+G je ein Punkt

Pro Fehler ein Punkt Abzug

Angabe von Frankenbeträge: –2 Punkte

Angaben in Prozent, wie Angaben in Brüchen behandeln

**2.6 Ökologie und Energie (5 Punkte / 9 Bilingual-Punkte)**

Max Schwarz has a good feeling after completing the last exam task. He turns the page and starts the following task.

- a) Describe the difference between renewable and non-renewable energy sources. It is not permitted to give examples of renewable and non-renewable energy sources. (LZ 1.5.4.12)

1 (2 Bilingual)

**Answer:**

**Renewable energy sources are available indefinitely, non-renewable energy sources are not.**

**Hinweis: Sinngemässe Antworten ebenfalls mit einem Punkt bewerten, werden nur Beispiele für Energieträger genannt: 0 Punkte**

- b) Name a renewable energy source for generating electricity that is available on hills in locations exposed to the weather when the sun is not shining. (LZ 1.5.4.12)

1 (1 Bilingual)

**Answer:**

**Wind**

- c) The effects of climate change are leading to an increase in the number of natural dangers in the Alpine region of Switzerland. Name one effect caused by climate change that leads to an increase in the number of cases of property damage to mountain railways in the Swiss Alps. (LZ 1.5.4.12)

**Effect:**

1 (2 Bilingual)

**The higher temperatures cause the permafrost to melt.**

**Consequence:**

1 (2 Bilingual)

**This in turn weakens the foundations of the mountain railway installations.**

**Property damage:**

1 (2 Bilingual)

**These have to be extensively renovated or even moved.**

**Hinweis: Sinnvolle Antworten gelten lassen**

## 2.7 Lohnabrechnung (3 Punkte)

Die restliche Prüfung ist erfolgreich verlaufen. Max Schwarz war konzentriert und konnte in der vorgegebenen Zeit alle Aufgaben lösen.

Es ist Mittwoch und Max Schwarz ist zurück im Lehrbetrieb. Er hat die Lohnabrechnung für den Mitarbeiter Martin Kreuzer zu erstellen. Dieser erhält den Lohn zwölf Mal pro Jahr ausbezahlt.

Füllen Sie die leeren Felder ❶ bis ❸ aus. (LZ 1.5.1.7)

**Abrechnungsperiode: 01.06.2022 bis 30.06.2022**

Mitarbeiter: Martin Kreuzer

Beschäftigungsgrad: 100%

### Vergütungen

❶	CHF	7 100.00
Kinderzulage	CHF	310.00

### Abzüge

AHV, IV, EO	5,3%	CHF	376.30
ALV	1,1%	CHF	78.10
NBU	0,9%	CHF	63.90
BVG	❷	CHF	400.70

### Auszahlung

	❸
--	---

Der Koordinationsabzug betrug im Jahr 2022 CHF 25 095.– pro Jahr.

**Antwort:**

❶	<b>Bruttolohn</b>
❷	<b>8%</b>
❸	<b>CHF 6491.00</b>

### Berechnungen

**CHF 7 100 – CHF 2 091.25 = CHF 5 008.75**

**100% = CHF 5 008.75**

**8% = CHF 400.70**

**2.8 Kapitalanlagen, Versicherungen, Steuerrecht, sozialer Ausgleich sowie Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik (9 Punkte)**

Max Schwarz hat die Lohnabrechnung erstellt und seinem Vorgesetzten digital freigegeben. Nun wartet er auf die Antwort seines Vorgesetzten. Er denkt an das Angebot der kleinen, lokalen Kaffeerösterei DIE KAFFEEMACHER AG, welche ihm während der bald beginnenden BM 2 eine Stelle in der Buchhaltung angeboten hat. (LZ 1.5.2.8/1.5.2.9/1.5.3.10/1.5.4.6/1.5.4.10)

Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. Falsche Aussagen berichtigen Sie auf der leeren Zeile darunter.

R	F	Aussage:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	DIE KAFFEEMACHER AG macht aufgrund einer Expansion gegenwärtig eine Kapitalerhöhung. Max Schwarz könnte Aktien zum Nennwert von CHF 20.– kaufen. Durch diesen Kauf würde Max Schwarz zum Gläubiger der Kaffeerösterei DIE KAFFEEMACHER AG.  <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> <b>Eigentümer, Eigenkapitalgeber, Aktionär</b>	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Wenn Max Schwarz die Aktien kauft, hat er unabhängig vom Erfolg Anspruch auf Dividende.  <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> <b>Nur bei Gewinn. Es handelt sich um einen Gewinnanteil.</b>	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Max Schwarz könnte die Aktien der DIE KAFFEEMACHER AG jederzeit an einen Dritten weiterverkaufen. Falls er dies tut, fließt der Kaufpreis der Aktie der DIE KAFFEEMACHER AG zu.  <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> <b>Max Schwarz erhält den Kaufpreis.</b>	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Max Schwarz hat von seinem Götti zum 18. Geburtstag Anteile am Anlagefonds Schweiz der Berner Kantonalbank (BEKB) im Wert von aktuell CHF 21 364.05 geschenkt erhalten. Mit dem Kauf von Anteilen an einem Anlagefonds bestehend aus Schweizer Aktien verschiedener Branchen kann das Risiko im Vergleich zum Kauf von Einzelaktien verringert werden. Dies wird Rating genannt.  <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> <b>Diversifikation</b>	1

R	F	Aussage:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Obwohl Max Schwarz die Anteile am Anlagefonds geschenkt erhalten hat, bezahlt er als Eigentümer Gebühren für das Fondsmanagement. Dies schmälert seinen Ertrag. <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> ..... .....	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Falls Max Schwarz aufgrund des Aktienkaufs bei der DIE KAFFEEMACHER AG Ende Jahr Dividende erhält, ist auf der Dividende Mehrwertsteuer zu entrichten. <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> <b>Verrechnungssteuer wird von der Dividende abgezogen.</b> ..... .....	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Max Schwarz hat zum 18. Geburtstag Anteile am Aktienfonds geschenkt erhalten. Da er nun über ein höheres Vermögen verfügt, hat er prozentual mehr Steuern zu bezahlen. Dies wird Steuerprogression genannt. <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> ..... .....	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mithilfe der Steuerprogression versucht der Staat eine Umverteilung von reich zu arm zu bewirken. <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> ..... .....	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Tiefe Aktienkurse betreffen nur den Privatanleger Max Schwarz und nicht Pensionskassen. <b>Berichtigung, wenn falsch:</b> <b>Pensionskassen leiden darunter, da Kapital an Kapitalmärkten investiert ist.</b> ..... .....	1

Hinweis: Pro korrekten Entscheid inklusive korrekter Berichtigung wird ein Punkt vergeben, sinnvolle Antworten gelten lassen

**2.9 Anlagestrategie (5 Punkte / 6 Bilingual-Punkte)**

18-year-old Max Schwarz started buying and selling shares using various apps from banks during his commercial apprenticeship. There was a lot of talk about good and bad shares during the breaks.

Max Schwarz would like to invest his share of the BEKB (Berner Kantonalbank) share fund (gifted to him for his 18<sup>th</sup> birthday by his godfather) so that he can travel the world by the age of 30 at the latest. First, however, he would like to successfully complete the “BM 2 Typ Wirtschaft” full-time and then study business administration at the Bern University of Applied Sciences (Berner Fachhochschule, BFH). Max Schwarz is a good and motivated student. He therefore assumes that he will find a well-paid job shortly after completing his studies. He currently does not need the CHF 21,364.05 (share fund value). His parents support him financially during his studies, he lives in the basement of his parents’ house and, as a commercial employee, he can earn some extra money for other needs, such as holidays and going out, at reasonable hourly rates during his studies. He would like to invest his godfather’s gift in such a way that he has made as much profit as possible by the time he is 30.

Tick the most suitable investment strategy for this situation and give detailed reasons for your recommendation. Refer to the facts of the case when giving your reasons. (LZ 1.5.2.9)

**Technical term for investment strategy**

<input type="checkbox"/>	Conservative, income-orientated investment strategy
<input type="checkbox"/>	Balanced investment strategy
<input checked="" type="checkbox"/>	Dynamic, growth-orientated investment strategy

1 (2 Bilingual)

**Reasoning:**

4 (4 Bilingual)

Due to his **age** and **financial situation**, he can take risks. The **availability** of money is not a priority for around twelve years. He is **willing** and able **to take risks**. The investment objective of returns is therefore a priority for Max Schwarz. This goal is best achieved with the **dynamic, growth-orientated investment strategy**.

Hinweis: Begründung muss folgende Elemente enthalten: Was kann Max Schwarz? (2 Punkte) – Was will Max Schwarz? (2 Punkte)

**2.10 Konjunktur (5 Punkte / 5 Bilingual-Punkte)**

In the course of his education, Max Schwarz became increasingly interested in economic topics. He enjoyed reading the economic chapters in his textbook. He now subscribes to various media and enjoys reading articles about different countries on his iPhone. The first article he reads today is about Germany.

---

**Deutsche Wirtschaft steuert auf Rezession zu**

Überraschend deutlich ist der Einkaufsmanagerindex von S&P Global im August [2023] gefallen. Fachleute sehen darin klare Rezessionssignale. Ausschlaggebend für die rasante Talfahrt war der Dienstleistungssektor. Die deutsche Wirtschaft hat ihre Talfahrt im August [2023] beschleunigt und steuert offenbar auf eine Rezession zu. Der Einkaufsmanagerindex für die gesamte Privatwirtschaft – also Industrie und Dienstleister – sackte auf 44,7 Zähler von 48,5 Punkten im Juli ab, wie der Finanzdienstleister S&P Global am Mittwoch zu seiner monatlichen Umfrage unter etwa 800 Unternehmen mitteilte. Es war der vierte Rückgang in Folge und zugleich der niedrigste Wert seit Mai 2020 [...].

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.08.2023

---

- a) Define the term recession. (LZ 1.5.4.5)

**Answer:**

**Real gross domestic product (GDP) falls for at least two consecutive quarters.**

.....

.....

.....

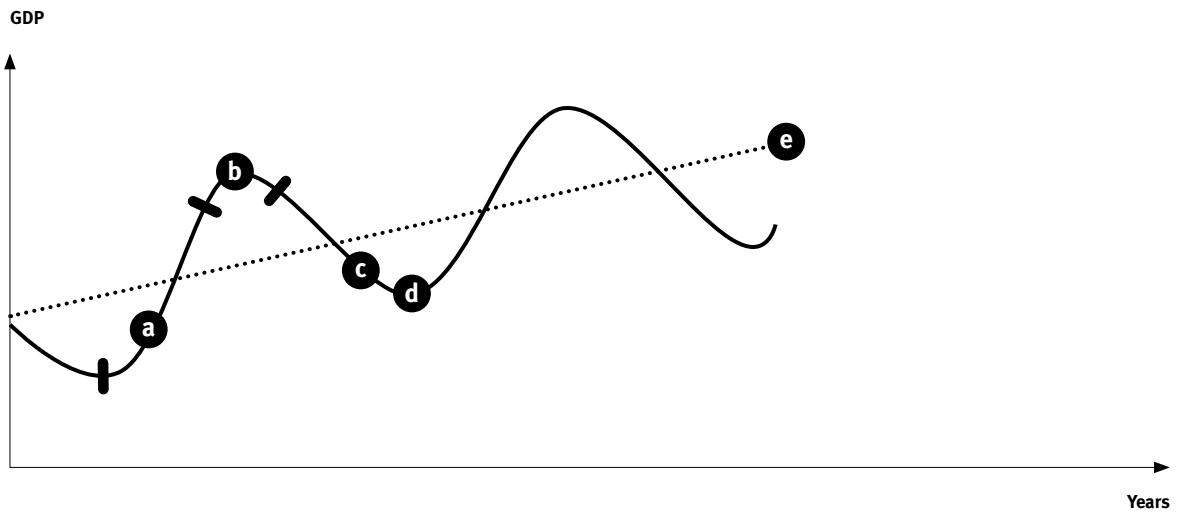
**Note: Allow meaningful answers in the sense of "recession means economic downturn"**

3 (3 Bilingual)



- b) Which letter in the following diagram corresponds to the recession? (LZ 1.5.4.5)  
Tick the correct answer.

1 (1 Bilingual)



- a     b     c     d     e

In Germany, not only the purchasing managers' index but also consumer sentiment has become less optimistic. (LZ 1.5.4.5)

- c) Tick which economic indicator the consumer sentiment (Konsumentenstimmung) is.

1 (1 Bilingual)

- Leading economic indicator  
 Current economic indicator  
 Lagging economic indicator

### 2.11 Geld- und Fiskalpolitik (5 Punkte / 7 Bilingual-Punkte)

Suddenly, a push message pops up on his iPhone with a quiz:

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hebt [...] den Leitzins deutlich an.  
Die Notenbank erhöht den sogenannten SNB-Leitzins um 0,50 Prozentpunkte auf -0,25 Prozent.

Quelle: Tages Anzeiger, 16.06.2022

a) Tick which type of economic policy this is and give reasons for your answer. (LZ 1.5.4.11)

<input type="checkbox"/>	Expansionary fiscal policy	<input type="checkbox"/>	Expansionary monetary policy	<input type="checkbox"/>	Expansionary tax policy
<input type="checkbox"/>	Restrictive fiscal policy	<input checked="" type="checkbox"/>	Restrictive monetary policy	<input type="checkbox"/>	Restrictive tax policy

1 (1 Bilingual)

**Reasoning:**

2 (4 Bilingual)

**The key interest rate is raised by the Swiss National Bank, so this is a restrictive monetary policy.**

.....

.....

.....

.....

**Hinweis: Sinngemässe Antworten gelten lassen**

b) Tick the reason why the Swiss National Bank usually raises the key interest rate (Leitzins).  
(LZ 1.5.4.5/1.5.4.9/1.5.4.11)

1 (1 Bilingual)

<input type="checkbox"/>	To increase gross domestic product.
<input checked="" type="checkbox"/>	To stabilise / fight inflation.
<input type="checkbox"/>	To reduce costs for commercial banks due to the difficult market environment.

c) Tick who decides on key interest rate increases. (LZ 1.5.4.11)

1 (1 Bilingual)

<input checked="" type="checkbox"/>	The Swiss National Bank autonomously.
<input type="checkbox"/>	The Federal Council (Bundesrat) with a simple majority, the Swiss National Bank executes.
<input type="checkbox"/>	The unified Federal Assembly (vereinigte Bundesversammlung) with a qualified majority, the Swiss National Bank executes.

**2.12 Geldwertstörungen, Bruttoinlandprodukt und Globalisierung (5 Punkte / 10 Bilingual-Punkte)**

The quiz contains five more questions to win a Swiss International Air Lines flight voucher worth CHF 2000. Max Schwarz wants to win this voucher and is convinced that, as a commercial employee, he will answer the questions correctly. (LZ 1.5.4.2/1.5.4.7/1.5.4.9)

Tick whether the statements are correct (C) or incorrect (I). Correct any incorrect statements on the blank line below.

C	I	Statement:
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	The primary objective of the Swiss National Bank (SNB) is price stability. According to the Swiss National Bank’s monetary policy concept, there is only price stability if inflation is 0%.  <b>Correction, if wrong:</b>  <b>According to the SNB, price stability is achieved with an annual inflation rate of between 0% and 2%. Hinweis: Angabe «0 bis 2%» ist zwingend</b>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	People earning salaries are disadvantaged by inflation, even if they receive an annual inflation adjustment, as this is granted afterwards.  <b>Correction, if wrong:</b>  ..... .....
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Inflation is calculated on the basis of the national consumer price index (CPI).  <b>Correction, if wrong:</b>  ..... .....
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	The real gross domestic product comprises the total of all goods and services produced or provided domestically in the course of a year, valued at the current market price.  <b>Correction, if wrong:</b>  <b>Nominal (gross domestic product)</b>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Globalisation leads to greater competition among product suppliers and thus to higher prices for consumers.  <b>Correction, if wrong:</b>  <b>Lower prices</b>

1 (2 Bilingual)

1 (2 Bilingual)

1 (2 Bilingual)

1 (2 Bilingual)

1 (2 Bilingual)

Hinweis: Pro korrektem Entscheid inklusive korrekter Berichtigung wird ein Punkt vergeben, sinnvolle Antworten gelten lassen

### 2.13 Marktwirtschaft (2 Punkte / 2 Bilingual-Punkte)

In addition to economic topics, Max Schwarz is also very interested in other countries and their cuisine. It's the height of summer and he wants to fly to the seaside with his girlfriend. However, the flights from EuroAirport Basel to Greece are too expensive for them at the moment.

- a) In mid-July, all schoolchildren and many employees in Switzerland are on holiday. Many people in neighbouring countries also take time off during this period. (LZ 1.5.4.3)

1 (1 Bilingual)

Tick which curve of the price-quantity diagram for flights from Basel to Greece is affected by the situation described. If neither the supply nor the demand curve is affected, tick the appropriate box.

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/>            | Supply curve                            |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Demand curve                            |
| <input type="checkbox"/>            | Affects neither supply nor demand curve |

- b) What change in the market price for flights from Basel to Greece is expected when the school holidays in Switzerland, Baden-Württemberg (Germany) and Alsace (France) are over and fewer passengers fly from EuroAirport? (LZ 1.5.4.3)

1 (1 Bilingual)

**Note:**

EuroAirport is located in the border triangle of Switzerland, Germany and France.

- |                                     |                                  |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | The market price falls           |
| <input type="checkbox"/>            | The market price rises           |
| <input type="checkbox"/>            | The market price does not change |

**2.14 Versicherungen (7 Punkte)**

Vor wenigen Wochen hatte Max Schwarz erfolgreich bei einem Quiz mitgemacht, um einen Fluggutschein zu gewinnen. Heute hat er eine E-Mail erhalten. Max Schwarz hat den Fluggutschein gewonnen. Voller Vorfreude stöbert er im Angebot der Swiss International Air Lines und findet einen günstigen Flug auf die indonesische Insel Lombok. Er verbringt zusammen mit seiner Freundin wunderbare Tage auf Lombok. Doch gegen Ende seines Urlaubs auf der indonesischen Insel ist irgendwie der Wurm drin.

- a) Kreuzen Sie die jeweils richtige Versicherungsart an und nennen Sie auf der Zeile darunter den Namen der Versicherung, die das **fett gedruckte Risiko** deckt. Kreuzen Sie zudem an, ob für die betroffene Versicherung ein Obligatorium besteht. (LZ 1.5.2.8)

Sachverhalt	Art von Versicherung			Obligatorisch	
	Personenversicherung	Sachversicherung	Vermögensversicherung	Ja	Nein
1.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Max Schwarz mag das indonesische Essen. Die vielen scharfen Sossen machen seinem Bauch jedoch zu schaffen. Er leidet seit Tagen unter <b>Durchfall</b> und fühlt sich sehr schwach. Als er zurück in der Schweiz ist, geht er zu seinem <b>Hausarzt</b> .	<b>Bezeichnung der spezifischen Versicherung (Fachbegriff):</b> <b>Grundversicherung</b> <hr/> Krankenversicherung und Krankenkasse gelten nicht als korrekte Antwort				
2.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Als er beim Arzt auf die Ergebnisse wartet, zieht draussen ein Hagelsturm auf. Nach dem <b>Hagelsturm</b> ist sein <b>Auto</b> von <b>Dellen</b> übersät. Max Schwarz ist gegen diese Gefahr versichert.	<b>Bezeichnung der spezifischen Versicherung (Fachbegriff):</b> <b>Teilkaskoversicherung</b> <hr/> Hinweis: Kaskoversicherung und Vollkaskoversicherung gelten nicht als korrekte Antwort				

1

1

1

1

Hinweis: Pro korrekte Nennung der Versicherung ein Punkt, bei falsch gesetztem Kreuz ein Punkt Abzug, keine Minuspunkte

- b) Die Rechnung für den Besuch des Hausarztes ist eingetroffen. Diese Rechnung beläuft sich auf CHF 130.–. Max Schwarz hat eine Franchise von CHF 300.– und 10% Selbstbehalt bis maximal CHF 700.– bei seiner Versicherung vereinbart. Im Jahr 2022 war er bereits einmal für CHF 250.– beim Hausarzt. (LZ 1.5.2.8)

1

Welchen Betrag muss Max Schwarz bei der zweiten Rechnung über CHF 130.– selber tragen?  
Kreuzen Sie an.

<input type="checkbox"/>	CHF 13.–	<input type="checkbox"/>	CHF 63.–
<input type="checkbox"/>	CHF 50.–	<input type="checkbox"/>	CHF 130.–
<input checked="" type="checkbox"/>	CHF 58.–	<input type="checkbox"/>	CHF 300.–

**Platz für Notizen**

**Berechnung:**

$$(CHF\ 300.00 - CHF\ 250.00) + 10\% (CHF\ 130 - (CHF\ 300.00 - CHF\ 250.00)) = CHF\ 58.00$$

c) Auf Lombok ging Max Schwarz jeden Morgen an einem langen, weissen Sandstrand barfuss joggen. Eines wunderschönen Tages trat er unglücklicherweise auf einen Nagel einer angeschwemmten, blauen Holztüre. Er sah diese im seichten Wasser erst viel zu spät und konnte nicht mehr ausweichen. Mittlerweile hat sich sein Fuss entzündet. Er geht deshalb zum Hausarzt.

c1) Seine Nichtberufsunfallversicherung übernimmt die Arztkosten. (LZ 1.5.2.8)  
Kreuzen Sie die korrekte Antwort an.

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/>            | Als früherer Lernender ist er nach der Ausbildung noch während sechs Monaten durch seinen Arbeitgeber für solche Gefahren versichert.                                |
| <input type="checkbox"/>            | Als Schüler der BM 2 ist er automatisch über seine Krankenkasse für solche Gefahren versichert.  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Da er neben der BM 2 zwölf Stunden pro Woche bei der DIE KAFFEEMACHER AG arbeitet, ist er verpflichtend durch DIE KAFFEEMACHER AG für solche Gefahren zu versichern. |

c2) Wer bietet in der Schweiz Nichtberufsunfallversicherungen an? (LZ 1.5.2.8)  
Kreuzen Sie die korrekte Antwort an.

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/>            | Der Bund   |
| <input type="checkbox"/>            | Bund und Kantone   |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Private Unternehmen und öffentlich-rechtliche Anstalten (SUVA) |
| <input type="checkbox"/>            | Der Arbeitgeber  |

1

1

## 2.15 Arbeitsrecht (6 Punkte)

- a) Max Schwarz ist mit seiner Freundin bei seinen Eltern zum Abendessen eingeladen. Seine Schwester Anna Schwarz, welche seit Sommer 2022 ebenfalls in Ausbildung zur Kauffrau ist, ist ebenfalls anwesend. Am Tisch wird über die Erlebnisse der letzten Ferien und die Anzahl arbeitsfreier Tage pro Jahr gesprochen. Anna Schwarz hat sieben Wochen Ferien pro Jahr, Max Schwarz fünf Wochen bezahlten Urlaub pro Jahr und sein 52-jähriger Vater Frank Schwarz vier Wochen Ferienanspruch pro Jahr.

Sind diese unterschiedlichen Regelungen erlaubt?

Nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel und begründen Sie Ihre Antwort. (LZ 1.5.3.6)

Artikel: **329a** | Gesetz: **OR**

1

**Begründung:**

1

**Bei Art. 329a OR handelt es sich um einen relativ zwingenden Artikel. Der Gesetzestext nennt**

**«wenigstens vier Wochen Ferien». Es können somit mehr Ferien als gesetzlich vorgeschrieben**

**vereinbart werden, jedoch nicht weniger. Folglich entsprechen vorliegend alle Ferienansprüche**

**der gesetzlichen Regelung und sind erlaubt**

**Hinweis: Der Entscheid (Regelungen erlaubt) und eine sinnvolle Begründung wird mit einem Punkt bewertet**

- b) Am 28. September 2022 erhielt Philippe Welzer die Kündigung. Philippe Welzer arbeitete seit acht Jahren zur vollsten Zufriedenheit als Kaffeeröster ohne Kundenkontakt bei der DIE KAFFEEMACHER AG. Bei den eidgenössischen Abstimmungen am 25. September 2022 vertrat Philippe Welzer jedoch eine andere Meinung als sein Vorgesetzter Robert Otto. Robert Otto verfasste daraufhin aufgrund der Meinungsverschiedenheit eine Kündigung auf den nächsten Termin, schickte diese eingeschrieben an Philippe Welzer und stellte ihn während der gesamten Kündigungsfrist frei. Als Kündigungsgrund wird die politische Meinung von Philippe Welzer angegeben, welche nicht im Einklang mit den Werten der DIE KAFFEEMACHER AG sei. (LZ 1.5.3.6)

Wie ist diese Kündigung aus rechtlicher Sicht zu beurteilen?

Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie den Gesetzesartikel.

**Begründung:**

3

**Die Kündigung ist gültig, jedoch missbräuchlich. Grund dafür ist, dass Philippe Welzer sein**

**verfassungsmässiges Recht des aktiven Wahlrechts ausgeübt hat, diese Ausübung keine Pflicht aus**

**dem Arbeitsverhältnis verletzte und die Zusammenarbeit im Betrieb dadurch nicht wesentlich**

**beeinträchtigt wird.**

Artikel: **336** | Absatz: **1** | Litera: **b** | Gesetz: **OR**

1

**Hinweis: Der Begriff «gültig» wird mit einem Punkt bewertet, der Begriff «missbräuchlich» wird mit einem Punkt bewertet, die Begründung, weshalb die Kündigung missbräuchlich ist, wird mit einem Punkt bewertet, der korrekte Gesetzesartikel wird mit einem Punkt bewertet**



### 2.16 Deckungsbeitragsrechnung und Break-even-Analyse (8 Punkte)

Max Schwarz hat von seinem Vorgesetzten der DIE KAFFEEMACHER AG den Auftrag erhalten, die Kosten des Bereichs Kaffeemaschinenverkauf zu analysieren und den Jahresgewinn mit Werbemassnahmen zu erhöhen.

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus der Erfolgsrechnung der DIE KAFFEEMACHER AG des Jahres 2022, welche nur Werte des Bereichs Kaffeemaschinenverkauf beinhaltet.

#### Erfolgsrechnung DIE KAFFEEMACHER AG, 01.01.2022 bis 31.12.2022

Warenertag	CHF 35 000.00
Warenaufwand	– CHF 10 000.00
<i>Bruttogewinn</i>	<i>CHF 25 000.00</i>
Personalaufwand	– CHF 2 550.00
Raumaufwand	– CHF 1 500.00
Verwaltungsaufwand	– CHF 2 200.00
Werbeaufwand	– CHF 1 000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	– CHF 340.00
Abschreibungen	– CHF 1 910.00
Finanzaufwand	– CHF 240.00
<i>Betriebsgewinn</i>	<i>CHF 15 260.00</i>
Betriebsfremder Aufwand	– CHF 2 300.00
Betriebsfremder Ertrag	CHF 1 093.00
Jahresgewinn	– CHF 14 053.00

- a) Kreuzen Sie die richtige(n) Antwort(en) zum Begriff «Raumaufwand» an. (LZ 1.5.1.15)

<input checked="" type="checkbox"/>	Fixkosten
<input type="checkbox"/>	Variable Kosten
<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinkosten
<input type="checkbox"/>	Veränderliche Kosten

- b) Berechnen Sie den Deckungsbeitrag. (LZ 1.5.1.15)

#### Berechnung:

**CHF 25 000.–**  
**(Deckungsbeitrag = Bruttogewinn = Warenertag – Warenaufwand)**

2

1

- c) Die Zielvorgabe seines Vorgesetzten lautet: «Im nächsten Jahr ist der Umsatz im Bereich Kaffeemaschinen mittels Werbekampagne, welche CHF 2 600.– kostet, um 15% zu steigern.»

3

(LZ 1.5.1.15)

Welcher Betriebserfolg ist zu erwarten, wenn sich die übrigen fixen Kosten durch die Massnahmen nicht verändern?

<b>Neuer Warenertrag (1,15 × CHF 35 000)</b>	<b>CHF 40 250.00</b>
<b>Warenaufwand (1,15 × CHF 10 000)</b>	<b>– CHF 11 500.00</b>
<b>Neuer Bruttogewinn (neuer Deckungsbeitrag)</b>	<b>CHF 28 750.00</b>
<b>Neue Gemeinkosten (CHF 9 740 + CHF 2 600)</b>	<b>– CHF 12 340.00</b>
<b>Neuer Betriebsgewinn</b>	<b>CHF 16 410.00</b>

Hinweis: Pro Fehler ein Punkt Abzug

- d) Der Vorgesetzte möchte im nächsten Jahr mit Zartbitterschokolade überzogene Kaffeebohnen ins Sortiment aufnehmen.

2

Folgende Kosten sind bekannt:

- Warenkosten pro Einheit CHF 2.10
- Miete Herstellungs- und Verpackungsmaschine pro Jahr CHF 3600.–
- Restliche Fixkosten CHF 2000.–

Die Süssigkeit soll zu einem Kaufpreis von CHF 4.50 pro Einheit verkauft werden.

Berechnen Sie die mengenmässige Nutzschwelle. D.h. wie viele Einheiten mindestens verkaufen werden müssen, um die Kosten zu decken. Beziehen Sie sich ausschliesslich auf die Angaben der Teilaufgabe 16 d). (LZ 1.5.1.15)

**Berechnung:**

$$\text{Deckungsbeitrag} = \text{CHF } 4.50 - \text{CHF } 2.10 = \text{CHF } 2.40$$

$$\text{Mengenmässige Nutzschwelle} = \text{CHF } 5\,600.00 \div \text{CHF } 2.40 = 2\,333.33 = 2\,334 \text{ Einheiten.}$$

Hinweis: Pro Fehler ein Punkt Abzug, Abrunden auf 2333 Einheiten ein Punkt Abzug

**2.17 Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren, Grundlagen des Rechts und des Staates sowie Parteien (8 Punkte)**

Max Schwarz hört einen Ton auf seinem Smartphone. Als er es öffnet, sieht er eine Pushnachricht zu einem Podcast zum Thema Politik und Recht. Er hört aufmerksam zu.

(LZ 1.5.3.1/1.5.3.2/1.5.4.13)

Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. Falsche Aussagen berichtigen Sie auf der leeren Zeile darunter.

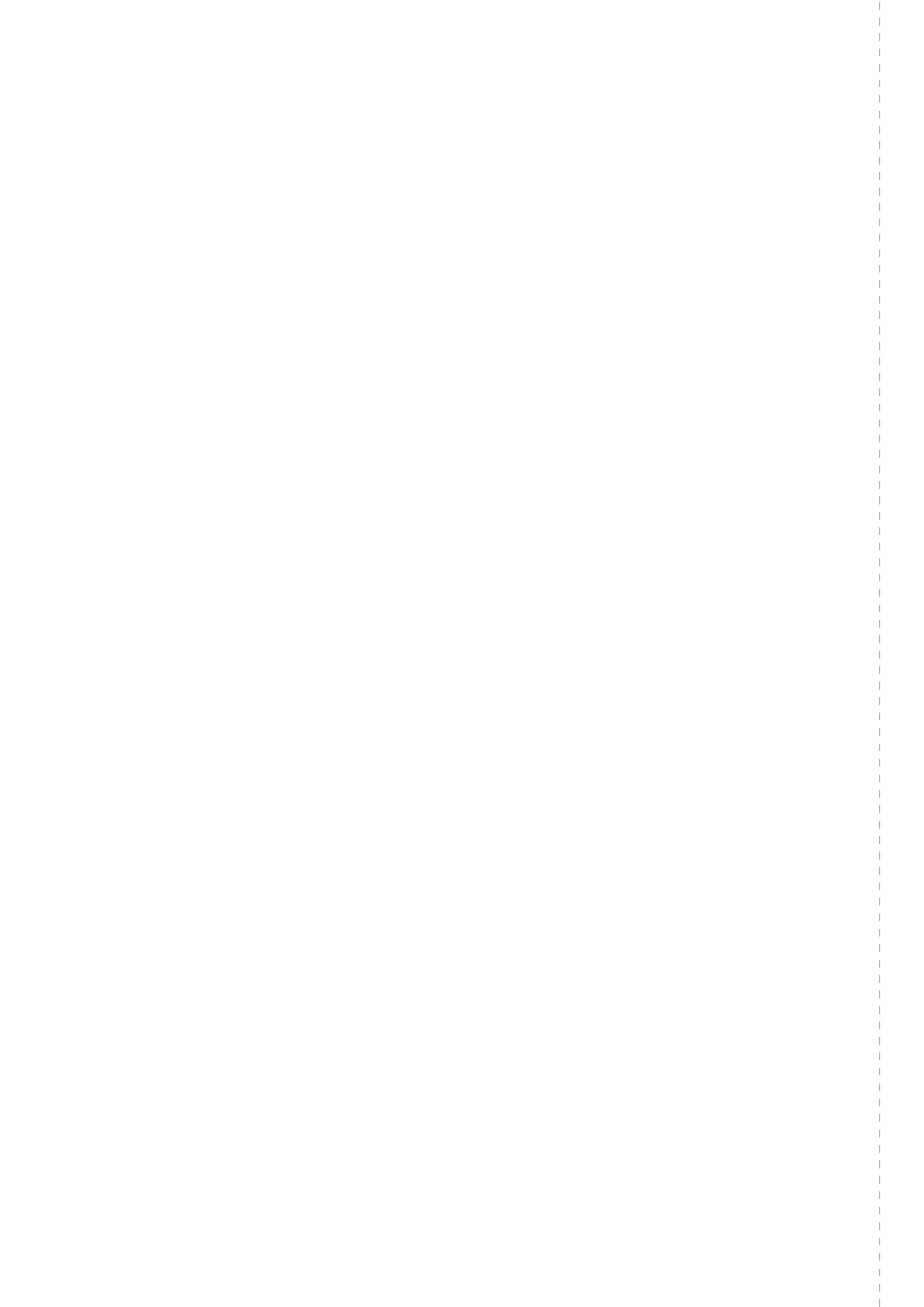
R	F	Aussage:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Am 25. September 2022 wurde über die Eidgenössische Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz (Massentierhaltungsinitiative)» abgestimmt. <u>Zur Annahme ist das doppelte Mehr erforderlich.</u></p> <p>Hinweis: Der <u>unterstrichene Text</u> darf nicht verändert werden.</p> <p><b>Berichtigung, wenn falsch:</b></p> <p>.....</p> <p>.....</p>	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SP) ist <u>eine rechte und wirtschaftsliberale Partei, welche im Bundesrat vertreten ist.</u></p> <p>Hinweis: Der <u>unterstrichene Text</u> darf nicht verändert werden.</p> <p><b>Berichtigung, wenn falsch:</b></p> <p><b>FDP</b></p> <p>.....</p> <p>.....</p>	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Die Schweiz ist auf <u>Bundesebene eine direkte Demokratie.</u></p> <p>Hinweis: Der <u>unterstrichene Text</u> darf nicht verändert werden.</p> <p><b>Berichtigung, wenn falsch:</b></p> <p><b>Die Schweiz ist auf Bundesebene eine halbdirekte Demokratie.</b></p> <p>.....</p> <p>.....</p>	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Der National- und Ständerat haben <u>eine Gesetzesänderung zum Mehrwertsteuersatz verabschiedet.</u> Mittels Volksinitiative kann das Volk diese Gesetzesänderung verhindern.</p> <p>Hinweis: Der <u>unterstrichene Text</u> darf nicht verändert werden.</p> <p><b>Berichtigung, wenn falsch:</b></p> <p><b>Mittels (fakultativer) (Gesetzes)referendum kann das Volk diese Gesetzesänderung verhindern.</b></p> <p>.....</p> <p>.....</p>	1

R	F	Aussage:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p><u>Der Bundesrat ist in der Schweiz die Legislative.</u></p> <p>Hinweis: Der <u>unterstrichene Text</u> darf nicht verändert werden.</p> <p><b>Berichtigung, wenn falsch:</b></p> <p><b>Variante 1: Exekutive</b> .....</p> <p><b>Variante 2: Regierung</b> .....</p>	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p><u>Der Bundesrat wird in der Schweiz vom Volk gewählt.</u></p> <p>Hinweis: Der <u>unterstrichene Text</u> darf nicht verändert werden.</p> <p><b>Berichtigung, wenn falsch:</b></p> <p><b>Der Bundesrat wird vom National- und Ständerat gewählt.</b> .....</p> <p><b>Oder: Der Bundesrat wird von der vereinigten Bundesversammlung gewählt.</b> .....</p>	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p><u>Das Recht an Wahlen und Abstimmungen teilzunehmen wird als aktives Wahlrecht bezeichnet.</u></p> <p>Hinweis: Der <u>unterstrichene Text</u> darf nicht verändert werden.</p> <p><b>Berichtigung, wenn falsch:</b></p> <p>.....</p> <p>.....</p>	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Verordnungen auf Bundesebene sind detaillierter verfasst als die Verfassung und enthalten Ausführungsbestimmungen zur jeweiligen Verfassung.</p> <p><b>Berichtigung, wenn falsch:</b></p> <p><b>Verordnungen enthalten Ausführungsbestimmungen zum jeweiligen Gesetz.</b> .....</p> <p>.....</p>	1

Hinweis: Pro korrektem Entscheid inklusive korrekter Berichtigung wird ein Punkt vergeben, sinnvolle Antworten gelten lassen

2.18 Kontenplan

<p><b>1 AKTIVEN</b></p> <p><b>10 Umlaufvermögen</b></p> <p><b>100 Flüssige Mittel und Wertschriften</b></p> <p>1000 Kasse</p> <p>1020 Bankguthaben (samt Guthaben Postbank)</p> <p>1060 Wertschriften</p> <p><b>110 Forderungen</b></p> <p>1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)</p> <p>1109 WB Forderungen (Delkredere)</p> <p>1140 Übrige kurzfristige Forderungen</p> <p>1170 Vorsteuer/MWST Material, Waren, Dienstleistungen</p> <p>1176 Guthaben Verrechnungssteuer (Debitor VST)</p> <p><b>120 Vorräte</b></p> <p>1200 Vorrat Handelswaren (Warenvorrat)</p> <p>1210 Vorrat Rohstoffe</p> <p>1260 Vorrat Fertigfabrikate</p> <p><b>130 Aktive Rechnungsabgrenzung</b></p> <p>1300 Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)</p> <p><b>14 Anlagevermögen</b></p> <p><b>140 Finanzanlagen</b></p> <p>1440 Aktivdarlehen</p> <p>1480 Beteiligungen</p> <p><b>150 Mobile Sachanlagen</b></p> <p>1500 Maschinen und Apparate</p> <p>1509 WB Maschinen und Apparate</p> <p>1510 Mobililar und Einrichtungen</p> <p>1519 WB Mobililar und Einrichtungen</p> <p>1530 Fahrzeuge</p> <p>1539 WB Fahrzeuge</p> <p><b>160 Immoblie Sachanlagen</b></p> <p>1600 Geschäftsliegenschaften</p> <p>1609 WB Geschäftsliegenschaften</p> <p><b>170 Immaterielle Werte</b></p> <p>1700 Patente, Know-how, Lizenzen, Rechte usw.</p>	<p><b>2 PASSIVEN</b></p> <p><b>20 Kurzfristiges Fremdkapital</b></p> <p>2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)</p> <p><b>210 Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten</b></p> <p>2100 Bankverbindlichkeiten (Kontokorrent)</p> <p><b>220 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b></p> <p>2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)</p> <p>2206 Verbindlichkeit Verrechnungssteuer (Kreditor VST)</p> <p>2208 Direkte Steuern</p> <p>2210 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</p> <p>2261 Beschlossene Ausschüttungen (Dividenden)</p> <p><b>230 Passive Rechnungsabgrenzung</b></p> <p>2300 Passive Rechnungsabgrenzung (TP)</p> <p>2330 Kurzfristige Rückstellungen</p> <p><b>24 Langfristiges Fremdkapital</b></p> <p><b>240 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten</b></p> <p>2401 Hypotheken</p> <p>2450 Passivdarlehen</p> <p><b>250 Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b></p> <p>2500 Übrige langfristige Verbindlichkeiten</p> <p><b>260 Rückstellungen langfristig</b></p> <p>2600 Langfristige Rückstellungen</p> <p><b>28 Eigenkapital</b></p> <p><b>280 Aktiengesellschaft/GmbH</b></p> <p>2800 Aktienkapital (AG) / Stammkapital (GmbH)</p> <p>2950 Gesetzliche Gewinnreserve</p> <p>2960 Freiwillige Gewinnreserve</p> <p>2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag</p> <p>2979 Jahresgewinn oder Jahresverlust</p> <p><b>28 Eigenkapital – Einzelunternehmung</b></p> <p>2800 Eigenkapital</p> <p>2850 Privat</p> <p>2891 Jahresgewinn oder Jahresverlust</p>	<p><b>3 BETRIEBLICHER ERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b></p> <p>3000 Produktionserlöse</p> <p>3200 Handelserlöse (Warenertag)</p> <p>3400 Dienstleistungserlöse</p> <p>3600 Übrige Erlöse</p> <p>3805 Verluste aus Forderungen (Debitorenverluste)</p> <p><b>4 AUFWAND FÜR MATERIAL, HANDELSWAREN UND DIENSTLEISTUNGEN</b></p> <p>4000 Materialaufwand Produktion</p> <p>4200 Handelswarenaufwand (Warenaufwand)</p> <p><b>5 PERSONALAUFWAND</b></p> <p>5000 Lohnaufwand</p> <p>5700 Sozialversicherungsaufwand</p> <p>5800 Übriger Personalaufwand</p> <p><b>6 ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND, ABSCHREIBUNGEN, FINANZERGEBNIS</b></p> <p>6000 Raumaufwand</p> <p>6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz</p> <p>6200 Fahrzeug- und Transportaufwand</p> <p>6300 Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren</p> <p>6400 Energie- und Entsoorgungsaufwand</p> <p>6500 Verwaltungsaufwand</p> <p>6570 Informatikaufwand</p> <p>6600 Werbeaufwand</p> <p>6700 Sonstiger betrieblicher Aufwand</p> <p>6800 Abschreibungen</p> <p>6900 Finanzaufwand (Zinsaufwand)</p> <p>6950 Finanzertrag (Zinsertrag)</p> <p><b>7 BETRIEBLICHER NEBENERFOLG</b></p> <p>7000 Ertrag Nebenbetrieb</p> <p>7010 Aufwand Nebenbetrieb</p> <p>7500 Ertrag betriebliche Liegenschaft</p> <p>7510 Aufwand betriebliche Liegenschaft</p>	<p><b>8 BETRIEBSFREMDER, AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER AUFWAND UND ERTRAG</b></p> <p>8000 Betriebsfremder Aufwand</p> <p>8100 Betriebsfremder Ertrag</p> <p>8500 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand</p> <p>8510 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag</p> <p>8900 Aufwand direkte Steuern</p> <p><b>9 ABSCHLUSS</b></p> <p>9000 Erfolgsrechnung</p> <p>9100 Bilanz</p>	<p><b>PRODUKTIONSERFOLGSRECHNUNG</b></p> <p>30–39 Nettoerlöse aus Lieferung und Leistung</p> <p><b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b></p> <p>40–49 – Material- und Warenaufwand</p> <p><b>Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand</b></p> <p>50–59 – Personalaufwand</p> <p><b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b></p> <p>60–67 – übriger betrieblicher Aufwand</p> <p><b>EBITDA</b></p> <p>68 – Abschreibungen</p> <p><b>EBIT Betr. Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern</b></p> <p>69 – Finanzaufwand / + Finanzertrag</p> <p><b>EBT Betriebliches Ergebnis vor Steuern</b></p> <p>70–79 +/- betrieblicher Nebenerfolg</p> <p>80–81 – betriebsfremder Aufwand / + betriebsf. Ertrag</p> <p>8500 – a.o., einmaliger oder periodenfremder Aufwand</p> <p>8510 + a.o., einmaliger oder periodenfremder Ertrag</p> <p><b>Jahresgewinn oder Jahresverlust vor Steuern</b></p> <p>89 – Aufwand direkte Steuern</p> <p><b>Jahresgewinn oder Jahresverlust</b></p>
--	--	--	--	---





---

**NOTENSKALA**

---

**Punkte** **Note**

---

**190–200** **6**

---

**170–189** **5,5**

---

**150–169** **5**

---

**130–149** **4,5**

---

**110–129** **4**

---

**90–109** **3,5**

---

**70–89** **3**

---

**50–69** **2,5**

---

**30–49** **2**

---

**10–29** **1,5**

---

**0–9** **1**

---